

14.7.2018

Das Ziel ist Nahe

Präziser formuliert: Die 10. Orientierungsfahrt Obere Nahe in Wolfersweiler ist unser Ziel.

Wir, das sind 2 Teams vom Rallye Team Sommerkahl. Tim und Struppi, alt eingespielt auf Audi sowie neu zusammengewürfelt, Fabian mit mir in einem zur Verschrottung freigegebenen Volvo. Ursprünglich ganz anders geplant hat sich diese Zusammensetzung durch diverse Umstände wie überzogenen TÜV, falsch gelieferten Zahnriemen und vors Auto gesprungenen Stromverteilerkasten als kurzfristige Not-Lösung ergeben.

Schon bei der Anreise verhaspelt sich Team Audi bei der Routenwahl, schiebt den Fehler aufs später nicht mehr zugelassene Navi. Trotzdem erreichen wir pünktlich das Start- und Ziellokal in Wolfersweiler. Auch Fabian trifft kurz darauf mit einem Lieferwagen voller frisch erworbener Peugeot Teile ein. So kann auch bald die Frontpartie des Stromkastenzerstörers wieder in ihre ursprüngliche Form zurückgestaltet werden.

Am Startplatz haben sich auch Teams aus fernen Clubs wie MSC Remscheid, RG Oberberg, MSC Huchem-Stammeln, MSC Dülken, 1. Walsuner AC, PSV Köln und nicht zuletzt RCL eingefunden und warten darauf, die angekündigten Schotterwege unter die Räder nehmen zu können. Nachdem Fahrleiter Marc Stoll bei Kaffee und lecker Kuchen die zu beachtenden Feinheiten erklärt hat, kann es endlich losgehen.

Fabian, sonst nur Beifahrer bei Wertungsprüfungen, arbeitet sich akribisch durch das sauber gedruckte Bordbuch und will gleich bei seiner ersten Orientierungsfahrt alles richtig machen. Von der zauberhaften Gegend bekommt er kaum etwas mit, wenigstens spürt er die schnell gefahrenen Kuppen und Senken sowie das Prasseln des Schotters am Unterboden. Erst bei einer Stempelkontrolle auf einem Berg kann auch er einen Blick auf den Bostalsee genießen, den wir mehrfach umrunden. Da wir aufs genaue Ausmessen verzichten, treten schon mal Schwierigkeiten bei der Streckenfindung auf. So bewegen wir uns manchmal auch gegen die geplante Fahrtrichtung. Die entgegenkommenden Teilnehmer, manche mit Messer zwischen den Zähnen (besser als in der Beifahrerin) mögen es uns verzeihen, Fabian ist ja erst am Anfang seiner ORI Karriere. Ganz am Anfang ist auch unsere Benzinuhr, am unteren. Als sie anfängt, auch noch Lichtsignale zu senden, verlassen wir sicherheitshalber die Strecke, um von dem teuren Nass nachzufassen, denn im Gegensatz zu manchem Mitstreiter haben wir kein Reservefass dabei. Dabei haben wir jedoch ein mittlerweile rar gewordenes Extra, das Andere vermissen: ein vollwertiges Reserverad. Bei mehreren Teams ist die Luft raus, sie behelfen sich mit Pannenspray. Ob der grobe Schotter dafür verantwortlich ist?

Egal, ich hatte einen Riesenspaß auf den schmalen Wegen. Trotz mancher Pannen haben es schließlich alle Teams ins Ziel geschafft. Dort dreht sich schon der Spießbraten auf dem Grill und wetteifert mit dem Ergebnisaushang um Aufmerksamkeit. Die Auswertung arbeitet schnell, bietet sogar Zwischenergebnisse per Smartphone, ein dickes Lob an den Veranstalter. Direkt nach dem schmackhaften Abendessen (incl.) findet vor der Kulisse eines wunderschönen Sonnenuntergangs die Siegerehrung statt. Die genaue Arbeit unserer Beifahrer zahlt sich aus, mit Pokalen treten wir die Heimreise an.

Joachim Büttner Rallye Team Sommerkahl